

Vorlagennummer: FB 56/0616/WP18
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 21.05.2025

Unterstützung des barrierefreien Umbaus der Sanitäranlagen der Aidshilfe Aachen e.V. aus Mitteln der ehemaligen Rummeny-Stiftung sowie Vorstellung der Aidshilfe Aachen e.V.

Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Beteiligte Dienststellen:
Verfasst von: DEZ VI/FB 56/100

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Zuständigkeit
12.06.2025	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Antrag der Aidshilfe Aachen e.V. auf Unterstützung des barrierefreien Umbaus ihrer Sanitäranlagen zur Kenntnis und beschließt, die Umbaumaßnahme mit einer Gesamtsumme in Höhe von 15.000 Euro aus den Liquiditätserlösen der Rummeny-Stiftung zu fördern.

Finanzielle Auswirkungen:

	JA	NEIN	
		x	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Gesamtbedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieben er Ansatz 20xx ff.	Folge-kosten (alt)	Folge-kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Die beantragten Mittel in Höhe von 15.000 Euro stehen aus dem Liquidationserlös der Stiftung Rummeny zur Verfügung.

Klimarelevanz:

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Die Aidshilfe Aachen e.V. – Fachstelle für sexuelle Gesundheit und Vielfalt - beantragt eine finanzielle Unterstützung zur Durchführung des barrierefreien Umbaus ihrer Sanitäranlagen in Höhe von insgesamt 15.000 Euro.

Die bei der Aidshilfe Rat und Unterstützung suchenden Menschen leiden oftmals unter erheblichen, krankheitsbedingten Beeinträchtigungen, insbesondere an Folgeerkrankungen mit Mobilitätseinschränkungen. Diese bereits grundsätzlich bestehende Problematik vergrößert sich noch kontinuierlich dadurch, dass erfreulicherweise die Lebenserwartung von mit HIV infizierten Menschen ansteigt, damit aber auch altersbedingte Mobilitätseinschränkungen noch hinzutreten bzw. ohnehin vorhandene Mobilitätseinschränkungen sich weiter verschärfen. Gleichzeitig haben die einzunehmenden Medikamente häufig als Nebenwirkung die akut auftretende Notwendigkeit von Toilettengängen zur Folge. Die Sanitäranlagen der Beratungsstelle sind bisher nicht barrierefrei. Dies hat zur Folge, dass mobilitätseingeschränkte Ratsuchende die Toiletten nur mit Hilfe Dritter aufsuchen können oder gar im ungünstigsten Fall Beratung und Unterstützung zur Vermeidung solcher Situationen erst gar nicht in Anspruch nehmen. Für die erfolgreiche Tätigkeit der Beratungsstelle ist jedoch essentiell, dass sie von den Betroffenen im persönlichen Kontakt vor Ort genutzt werden kann. Um dies allen Ratsuchenden verlässlich zu ermöglichen, beabsichtigt die Aidshilfe Aachen e.V. den barrierefreien Umbau ihrer Sanitäranlagen. Im Einzelnen wird auf den als Anlage 1 beigefügten Antrag verwiesen.

Der Geschäftsführer der Aidshilfe Aachen e.V. – Herr Raterink - wird zu Beginn des Tagesordnungspunkts die Arbeit der Beratungsstelle dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie vorstellen.

Anlage/n:

1 - Förderantrag der Aidshilfe Aachen e.V. vom 23.04.2025 (öffentlich)